

# Reisetagebuch: 2016-07 Rollertour nach Metz



## Kurzbeschreibung

Mit dem Roller nach Metz - auf dem Hinweg über Kaiserslautern und Co und Rückzug unten rum über Wissembourg.

---

## Vorbereitungen

### Planung: Termin

Ende Netlution - Anfang SWR - genau in den Zwischenraum nochmal 1 Nacht unter der Woche unterwegs sein.

Es bleibt einzig: 26. auf 27.07.2016

### Packliste

- Packliste als PDF
- **nur leichtes Gepäck**
  - Zelt
  - ISO-Matte, Schlafsack
  - Zahnbürste, Zahnpasta, Duschgel
  - Buch
  - Kartenmaterial, Navi
  - Gürteltasche
  - Wasser, Müsli
  - kurze Hose, Crocs (aus den heißen Motorradklamotten raus)
  - Laufsachen

### Routenplanung

Gefahren bin ich hinzu sehr spontan - am Abreisetag statt Odenwald nach Frankreich, da dort das Wetter deutlich besser sein sollte.

- **MA → Corny bei Metz:**
  - MA → Maxdorf → Bad Dürkheim → B37 → Hochspeyer → B48 → Mölschbach → Stelzenberg → B270 → Queidersbach → Mittelsbrunn → Martinshöhe → Rosenkopf → Käshofen → Niederwürzbach → Mandelbachtal → Hundling (F) → Guebenhouse → Loupershouse → D656 → St.Avoid → Bambiderstroff → D74 → Vigneulles → Guilange → Hemilly → Vittencourt → Remilly → Bechy → Luppy → Sologne → Secourt → Mailly → Nomeny → D120 → Pont a Mousson → Corny

- **Corny → MA:**

- Corny → D66 → Fey → Cuvry → D5a → Coin-les-Cuvry → D66 → Fleury → D913 → Pournoy-la-Grasse → St.Jure → Nomeny → Lefricourt → D45 → Aulnois → D21 → Lemoncourt → D155M → Delme → D20 → Viviers → Oron → Marthille → Morhange → D67 → D174 → D27 → Rocrange → Virming → Francaltroff → D88 → Insming → Vittersbourg → Honskirch → Altwiller → D23 → Sarre Union → D8 → Domfessel → D919 → Mackmiller → Ruberg → Ingwiller → D28 → Niederbronn → Reichshoffen → Sultz → Seltz → Wissembourg → Landau → Mannheim via BAB/Landstraßen

---

## Bericht

### Ablauf

#### Tag 1 - 26.07.2016, Dienstag: Hin

Morgens prüfe ich den Wetterbericht und sehe, dass es wirklich viel Regen geben soll am Altmühlsee. Dagegen ist genau in die andere Richtung - Westen - alles blau und sonnig. Also plane ich schnell um und fahre nach Frankreich.

Um kurz nach 7 Uhr ist alles verpackt und bereit und ich brause los. Weit gehts noch nicht, ich tanke recht bald und suche mir dann meinen Weg durch Ludwigshafen, über Maxdorf von hinten nach Bad Dürkheim. Von dort folge ich erst der B37 Richtung Kaiserslautern, biege aber bei Hochspeyer ab und brause durch die Berge. Das ist cool, aber der Roller muss ganz schön schaffen.

Ich wandle damit teilweise auf der Strecke von 2001, als ich mit dem 50er-Roller nach Südfrankreich fuhr.

Vor allem der nun kommende Abschnitt von Mittelbrunn nach Martinshöhe ist sagenhaft - damals wie heute. Ich fahre auf dem Rücken der Berge, die Straße zieht sich von Kuppe zu Kuppe, ich habe einen sagenhaften Weitblick, fahre im Freien, durch Felder, ab und an ein Dorf, am Horizont zeichnen sich Kirchen, Bauernhöfe und Wassertürme als Silhouette ab und die Sonne scheint auf mich, als wäre der schönste Tag des Jahres.





In Blieskastel kopiere ich schnell 3 Seiten aus dem Atlas in einem Toto Lotto Lädchen. Die Besitzerin ist sehr lustig und gesprächig, beschwert sich über die Baustellen im Dorf im breitesten Pfälzer Dialekt. Mir knurrt der Magen und ich freue mich, als ich endlich Frankreich erreiche. Dort gehe ich shoppen und erstehe eine wahnsinnig gute Salami mit ganzen Haselnüssen, ein Baguette und Ziegenkäse. Die Packung M&Ms ist quasi sofort weg gemampft.

Ab jetzt zieht sich die Strecke etwas, das Navi beginnt wieder zu streiken<sup>1)</sup> (NEEEEEIIIIINN!!!) und erst als ich eine richtige Tourplanung bei einer Rast durchführe, klappts auch wieder mit dem Fahren und Navigieren.



Die Strecke ist sehr, sehr schön, eindrucksvoll, viele Felder und kleine Dörfer. Aber ich bin sehr müde.

In Pont a Mousson steuere ich einen McDonalds an, kaufe einen Kaffee und sitze draußen im Schatten eines Sonnenschirmes, studiere die Karte, suche im Handy nach einem Campingplatz und lasse mich schließlich von Navete zu dem ihr bekannten Camping bei Corny lotsen. Navi läuft nun auf Akku, sonst würde ich ja nur ständig die Fehlermeldung sehen.

In Corny fahre ich den Schildern zum Camping nach und checke direkt ein. Da ich bei diesem Kurzausflug eh keinen großen Wert auf Klopapier lege<sup>2)</sup> und gute Sanitäreinrichtungen, nehme ich das Risiko in Kauf. Der Platz kostet 9€ die Nacht und gegen 17 Uhr steht das Zelt. Ein Angler sitzt in der Nähe und ständig tutet seine Angelroute (der Beißanzeiger). Ein großes Flussschiff zieht vorbei und alle paar Minuten rattert ein Zug auf der gegenüberliegenden Flussseite über die Gleise. Ich sinniere darüber, dass ich hier mitten in der Mobilität liege: Eisenbahn, Fluss mit Schifffahrt, Radweg/Fußweg, Straße und Autobahn. Alles parallel.

Ich bin hundemüde und lege mich aufs Ohr. Nach 20 Uhr werde ich wach, esse noch ein Eis, spaziere kurz herum und lese. Ab 22 Uhr versuche ich zu schlafen. Da ich direkt am Moselradweg liege, ist es recht laut (Passanten, Kinder, Jugendliche ziehen vorbei). Aber irgendwann falle ich in einen erholsamen Schlaf.

### Tag 2 - 27.07.2016, Mittwoch: Zurück

Um 6 Uhr werde ich wach, fühle mich noch müde aber erholt. Ich lese einige Zeit. So gegen 7 Uhr stehe ich auf und schmeiße mich in die Laufsachen. Dann trabe ich in der Morgen-Sonne los, aus dem Camping heraus, folge dem Moselradweg nach Norden. Zuerst geht es vorbei an so kleinen Gartenparzellen mit Häuschen, kleine Seen, Angelreviere und lustige Mini-Seehäuser. Dann vorbei an einem historischen Parcours bzgl. des zweiten Weltkrieges, über Betonplatten entlang der Mosel.

Bald erreiche ich ein Dorf und dort liegt ein Trimm-Dich-Parcour direkt am Ufer. Ich nehme einige Übungen mit. Kurz nach dem Ende des Trimm-Dich-Pfades drehe ich um, da meine 30min-Anzeige abgelaufen ist. Auf dem Rückweg nehme ich wieder einige Übungen mit (Kraft) und laufe zurück.

Am Zeltplatz angekommen dehne ich mich und gehe duschen. Ist nicht gerade toll hier, aber für eine zweckmäßige Übernachtung passt das schon.

Nun ist packen angesagt und in der Sonne esse ich noch die restliche Nuss-Salami. In der Sonne stehend plane ich die Rückroute.

Bald darauf fahre ich los und folge meiner ausgearbeiteten Route. Schon wenige Dörfer weiter finde ich einen quasi leeren Supermarkt und kaufe eine Salami, Käse und Baguette (und M&Ms). Wieder ein Dorf weiter gibt es in einem Bar/Tabac einen hervorragenden Espresso. So gestärkt brause ich weiter und genieße diese wunderbare Strecke in vollen Zügen.



Ich fliege auf den Rücken der Hügel durch diese wunderschöne Landschaft, riesige Felder um mich herum, unterbrochen von kleinen Wäldchen und Dörfern. Die Straßen ziehen sich oftmals schnurgerade und hügelig durch die Landschaft oder bieten sehr schöne Kurven und Ausblicke auf die Weite der Gegend. Traumhaft.





Zur Zeit wird Getreide geerntet und mir begegnen immer wieder riesige Agrarmaschinen, denen ich dann umgehend Platz mache.

Gegen Mittag, frühen Nachmittag beginnt die Fahrerei anstrengend zu werden und ich mache immer wieder in der Sonne Rast. Kurz vor Wissembourg kann ich die eigentlich geplante Strecke nicht fahren und brause so direkt nach Wissembourg, Landau und dann über Land bis Bad Dürkheim. Dort auf die Autobahn und nach Hause.



Am Ende der zwei Tage habe ich knapp 600km in 16h Reisezeit zurück gelegt. Das war viel, etwas zu viel ;o) Das nächste mal würde ich etwas weniger Strecke einplanen.

Aber die Tour war super, der Ausflug mit Übernachtung in Frankreich eine geniale Idee. Der Wechsel von einem Arbeitgeber zum nächsten wurde dadurch noch etwas schöner. Immer wieder gerne...

---

# Links

## Intern

- Reisetagebücher

## Extern

---

1)

Es zeigt, wie auf der Reise zuvor, eine Fehlermeldung an, die nicht mit dem Handschuh weg geklickt werden kann.

2)

Ich meide idR Campingplätze ohne Klopapier - das ist nämlich auf längeren Reisen nicht so einfach in kleinen Mengen beschaffbar...